



Markt Report 2024

»Ohne GenTechnik«
in Zahlen und Grafiken

15



2024 feiert die grüne Raute ihr 15-jähriges Jubiläum. 2009 wurde das staatliche Siegel eingeführt.

Inzwischen ist es auf über 16.000 Produkten zu finden.

Zusammen erzielen sie einen Jahresumsatz von 17,4 Milliarden Euro an den Supermarktkassen.



Die Molkerei Berchtesgadener Land ist »Ohne GenTechnik«-Siegelnutzer der ersten Stunde und Jubiläums-Partner des VLOG.

Eine Erfolgsgeschichte

15 Jahre »Ohne GenTechnik«-Siegel

Schon seit 15 Jahren können Unternehmen mit dem „Ohne GenTechnik“-Siegel verlässlich, seriös und glaubwürdig bewerben, dass sie gentechnikfreie Lebensmittel anbieten. Damit ermöglichen und unterstützen sie die Wahlfreiheit der Verbraucher:innen. Die jährlichen Umsatzsteigerungen von Produkten mit „Ohne Gentechnik“-Kennzeichnung sprechen eine klare Sprache: Das „Ohne GenTechnik“-Siegel ist nach wie vor ein Erfolgsmodell.

Die Marktanteile bei Milchprodukten, Geflügelfleisch und Eiern sind schon jetzt sehr hoch und kaum noch zu steigern. Bei anderen Lebensmitteln wie Schweinefleisch und veganen/vegetarischen Produkten besteht dagegen noch deutliches Wachstumspotenzial.

Die aktuelle Entwicklung im Bereich der sogenannten „Neuen Gentechnik“ beobachten wir weiter mit Spannung: Kommt es zu einer Neu-regulierung? Wie sieht sie aus? Was wären die Folgen? Wird die „Ohne Gentechnik“-Kennzeichnung dadurch erschwert? Wird sie womöglich notwendiger und stärker nachgefragt denn je?

Wir haben in dieser Broschüre einige interessante Markt-Kennzahlen und Umfrageergebnisse zusammengestellt, aus eigenen Erhebungen und anderen renommierten Quellen. Womöglich lohnt eine Ausweitung oder ein Neueinstieg in „Ohne Gentechnik“ auch für Sie? Der Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG) e.V. ist ein kompetenter Ansprechpartner für alle



Fragen der Zertifizierung und Lizenzierung. Zudem vertreten wir wirksam die Interessen der gentechnik-freien Land- und Lebensmittelwirtschaft gegenüber Politik, Medien und Zivilgesellschaft.

Seien auch Sie dabei! Ihre Kund:innen werden es Ihnen danken.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Hissting'.

Alexander Hissting
VLOG-Geschäftsführer

15 Jahre »Ohne Gentechnik«

Rekordumsatz zum Siegel-Jubiläum

Im Jahr 2023 wurden in Deutschland rund 17,4 Milliarden Euro für „Ohne GenTechnik“-Lebensmittel ausgegeben. Gegenüber dem Vorjahr ist der Umsatz mit „Ohne GenTechnik“-Produkten pünktlich zum 15-jährigen Jubiläum des Siegels um weitere 8,8 Prozent auf einen neuen Rekordwert gestiegen.

Das Siegel wurde 2009 von der damaligen Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner (CSU) ins Leben gerufen. Von Null auf über 17

Milliarden Euro Umsatz innerhalb von 15 Jahren: Das ist ein bemerkenswerter Erfolg, den der VLOG 2024 unter anderem mit mehreren Events gebührend würdigt.

Den größten Anteil an den 17,4 Milliarden Euro Verbraucherausgaben für Lebensmittel mit dem „Ohne GenTechnik“-Siegel machten 2023 wie in den Vorjahren erneut Milch und Milchprodukte mit 11,9 Milliarden Euro (68 Prozent) aus.

Mit Geflügelfleischprodukten wurden 3,4 Milliarden Euro (20 Prozent), mit Eiern 1,5 Milliarden Euro (9 Prozent) und mit sonstigen Produkten 0,5 Milliarden Euro (3 Prozent) erzielt. Bei Eiern war das Umsatzplus mit 12,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr am stärksten.

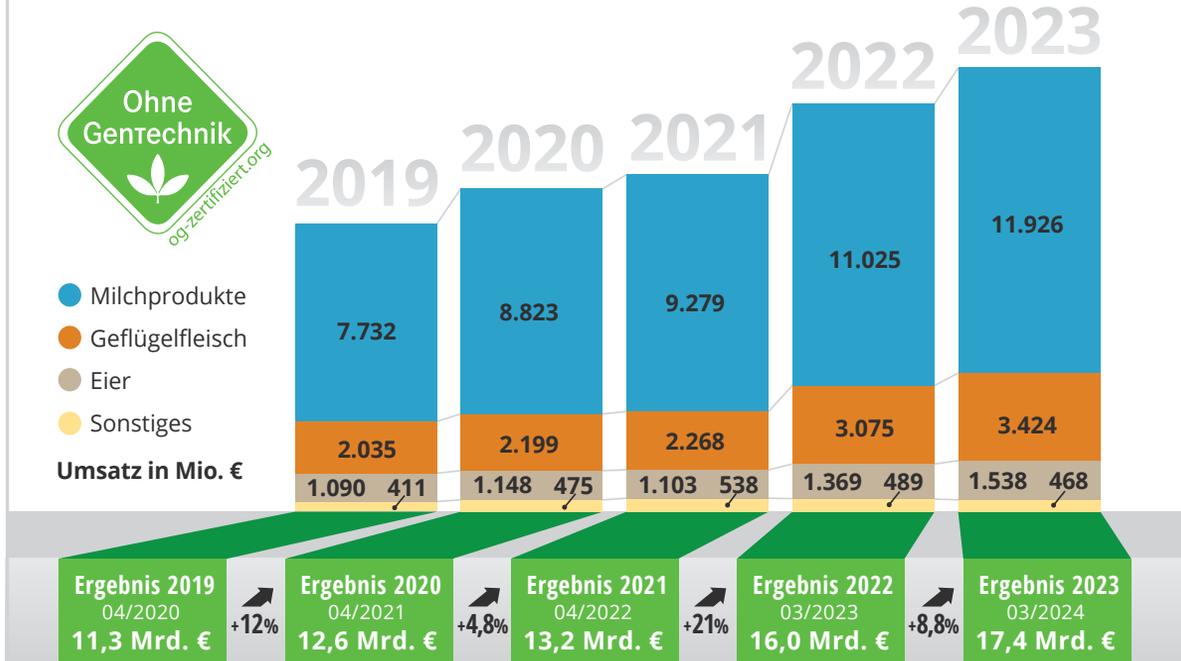
Die Zahlen beruhen auf Auskünften der Lizenznehmer des „Ohne GenTechnik“-Siegels zuzüglich pauschaler Handelsspanne und Mehrwertsteuer.

Umsatzentwicklung von Lebensmitteln mit „Ohne GenTechnik“-Siegel nach Produktkategorien



- Milchprodukte
- Geflügelfleisch
- Eier
- Sonstiges

Umsatz in Mio. €



Endverbraucher-Ausgaben für Lebensmittel mit „Ohne GenTechnik“-Siegel - eigene Erhebung beim verarbeitenden Gewerbe plus pauschale Handelsspanne und Umsatzsteuer

Marktanteil stabil auf hohem Niveau

Gentechnikfreie Milch ist zum Standard geworden

Mehr als drei von vier Litern Milch in Deutschland werden gentechnikfrei hergestellt. 2023 machten konventionelle „Ohne Gentechnik“- (ca. 73 Prozent) und Bio-Milch (ca. 4 Prozent) zusammen rund 77 Prozent der Gesamt-Milchmenge in Deutschland aus. Der Anteil hat sich in den letzten Jahren zwischen 75 und 80 Prozent eingependelt.

Vor zehn Jahren waren es noch keine zehn Prozent. Die meisten Milchpackungen in den Supermarkttregalen sind inzwischen mit dem grünen „Ohne GenTechnik“-

Siegel ausgezeichnet. Gentechnikfreie Milch ist in nur einem Jahrzehnt vom Nischenprodukt zum Standard geworden.

Bei den verbleibenden gut 20 Prozent konventioneller Milch dürfte Gentechnikfreiheit aufgrund des Produktportfolios und der Absatzkanäle nach Einschätzung der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI) eine geringere Rolle spielen. Die verbleibende Menge werde überwiegend in Norddeutschland erzeugt, das Produktionsprogramm der dort ansässigen Molkereien

ziele teils auf den Export ab. Die AMI hat die Daten für den VLOG erhoben.

Bei Milch und anderen Lebensmitteln tierischer Herkunft bedeutet „Ohne Gentechnik“ vor allem den Verzicht auf gentechnisch verändertes Tierfutter. Dieser in der Praxis häufige Einsatz von Gentechnik ist gesetzlich nicht kennzeichnungspflichtig. Das „Ohne GenTechnik“-Siegel schließt diese Kennzeichnungslücke.

„Ohne Gentechnik“-Milchanteile Entwicklung in Deutschland



Vorläufige Zahlen vom 28.05.2024



Quelle: AMI, AMI-informiert.de
Auf volle Prozent gerundet

© 2024, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V. (VLOG)

Prognose von Donau Soja

Gute Aussichten für europäische Soja-Ernte 2024

Die österreichische Organisation Donau Soja sieht beste Voraussetzungen für ein erfolgreiches Anbaujahr 2024 und prognostiziert eine gute gentechnikfreie Soja-Ernte in Europa.

Die steigende Nachfrage nach pflanzlichen Proteinen, politische Anreize in der EU sowie relativ hohe Preise für Soja nennt Donau Soja als Gründe für die Attraktivität der Kultur, insbesondere im Osten Europas.

Die Organisation schätzt, dass die Sojaanbaufläche in Europa in diesem Jahr um bis zu zehn Prozent auf 5,6 Millionen Hektar wachsen könnte.

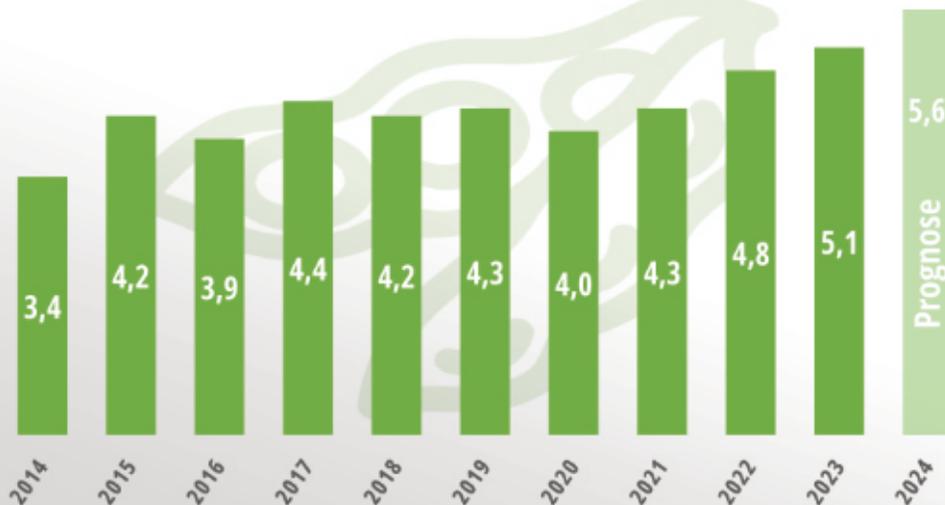
Der Zuwachs der Erntemenge um fast 24 Prozent auf 12,2 Millionen Tonnen GVO-freie Sojabohnen im Jahr 2023 lässt hoffen, dass bei passender Witterung auf den erweiterten Anbauflächen 2024 eine neue Rekordernnte ins Haus steht.

Insbesondere die Republik Moldau (Moldawien) hatte 2023 eine hervorragende Saison und konnte die Erntemenge von 31.000 Tonnen (2022), auf gleichbleibender Anbaufläche (25.000 Hektar), auf 50.000 Tonnen steigern. In Brasilien, mit geschätzten maximal 2,5 Millionen Tonnen für 2024, wird mittlerweile deutlich weniger GVO-freie Soja produziert als in Europa.

Gute Aussichten für 2024 Soja-Anbaufläche in Europa wächst weiter



Entwicklung der Soja-Anbaufläche in Europa (in Millionen Hektar)



Quelle: Donau Soja, Non-GM Soja Update Januar 2024

© 2024, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG)

Naturbewusstseinsstudie von BfN/BMUV

Deutsche bleiben kritisch gegenüber Gentechnik

Die große Mehrheit der Menschen in Deutschland betrachtet Gentechnik in der Landwirtschaft weiterhin kritisch. Das zeigen die Ergebnisse der aktuellen Naturbewusstseinsstudie der Bundesregierung.

89 Prozent der Befragten befürworten die Untersuchung der möglichen Auswirkungen auf die Natur durch Pflanzen, die mit neuen Verfahren gentechnisch verändert wurden. 79 Prozent meinen, dass die langfristigen Folgen von

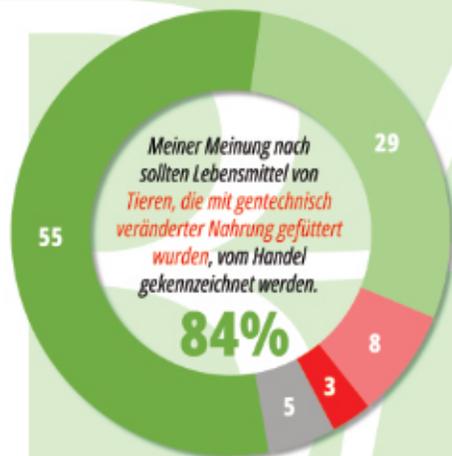
neuen gentechnischen Verfahren noch nicht abzusehen sind. Auch ethische Vorbehalte sind hoch: 70 Prozent finden, dass der Mensch kein Recht habe, Pflanzen und Tiere gezielt gentechnisch zu verändern.

84 Prozent gaben „voll und ganz“ oder „eher“ an, vom Handel eine Kennzeichnung für Lebensmittel von Tieren zu erwarten, die mit gentechnisch veränderter Nahrung gefüttert wurden. Eine solche Kennzeichnung gibt es bis-

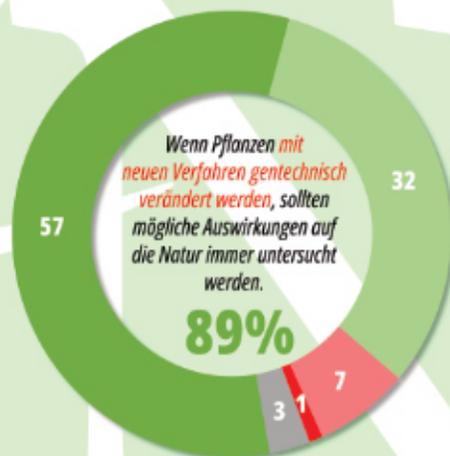
her nicht. Das „Ohne GenTechnik“-Siegel des VLOG schließt diese „Kennzeichnungslücke“: Bei damit gesiegelten Produkten kommt kein Gentechnik-Tierfutter zum Einsatz.

Für die repräsentative Naturbewusstseinsstudie 2021 (Erscheinungsjahr: 2023) wurden 2.410 Erwachsene in Deutschland befragt. Die Studie wird im zweijährigen Turnus erhoben und von Bundesumweltministerium (BMUV) und Bundesamt für Naturschutz (BfN) gemeinsam herausgegeben.

Studie der Bundesregierung Mehrheit will Kennzeichnung und Prüfung bei Gentechnik



Kennzeichnung tierischer Produkte
bei Gentechnik-Fütterung



Auswirkungen neuer Gentechnik
auf Natur immer untersuchen

● Stimme voll und ganz zu ● Stimme eher zu ● Stimme eher nicht zu ● Stimme überhaupt nicht zu ● Weiß nicht / keine Angabe

Quelle: Naturbewusstseinsstudie 2021 des Bundesamts für Naturschutz (BfN)
im Auftrag des Bundesumweltministeriums (BMUV), 01/2023

© 2023, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG)

Gentechnik in Lebensmitteln beunruhigt Verbraucher:innen

Gentechnisch veränderte Lebensmittel zählen zu den gesundheitlichen Verbraucherthemen, die die Menschen in Deutschland besonders beunruhigen. Das geht aus dem Verbrauchermonitor 08/2023 des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) hervor, das zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gehört.

Insgesamt 67 Prozent der 1.007 Befragten sind beim Thema Gen-

technik-Lebensmittel „(sehr) beunruhigt“ oder „mittel beunruhigt“.

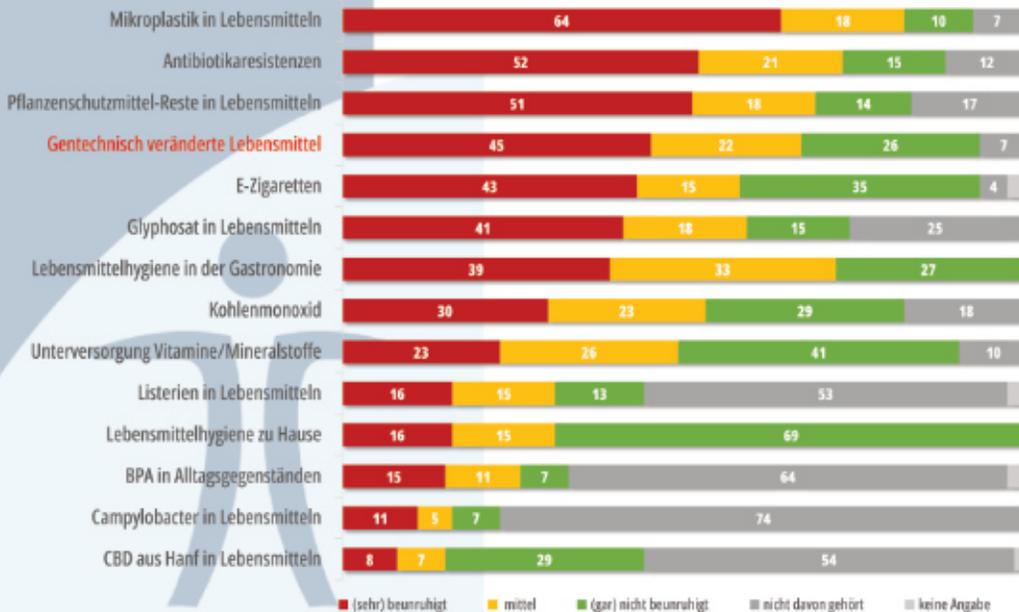
Das Thema hat also nach wie vor eine direkte persönliche Relevanz für rund zwei Drittel der Menschen in Deutschland. Gegenüber der vorherigen Erhebung ist es in dieser Rangliste sogar vom fünften auf den vierten um einen Platz nach oben gerückt.

Mit lediglich 7 Prozent gaben nur sehr wenige an, noch nie von

gentechnisch veränderten Lebensmitteln gehört zu haben. Nur sehr offensichtliche Themen wie Lebensmittelhygiene und E-Zigaretten sind noch bekannter.

An erster Stelle der Beunruhigung über gesundheitliche Risiken im Alltag steht laut Verbrauchermonitor weiterhin Mikroplastik in Lebensmitteln. Auch Antibiotikaresistenzen und Reste von Glyphosat und anderen Pestiziden in Lebensmitteln beunruhigen die Deutschen.

Beunruhigung über gesundheitliche Verbraucherthemen



„Wie sehr sind Sie persönlich über die folgenden gesundheitlichen Verbraucherthemen beunruhigt?“, Angaben in Prozent, Quelle: BfR-Verbrauchermonitor 08/2023

© 2024, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG)

Gentechnik-Pläne der EU-Kommission

Deutliche Mehrheit gegen Deregulierung

58 Prozent der Befragten sprachen sich in einer repräsentativen Civey-Umfrage im Auftrag des VLOG gegen eine deutsche Unterstützung der Pläne der EU-Kommission zur Gentechnik-Deregulierung aus, nur 25 Prozent waren dafür, knapp 17 Prozent unentschieden.

Zum Zeitpunkt dieser Umfrage lag der konkrete Gesetzesvorschlag noch nicht vor. Es war noch nicht abzusehen, dass die Pläne noch drastischer ausfallen würden. Tat-

sächlich hat die EU-Kommission sogar vor, selbst die bloße Kennzeichnungspflicht für den größten Teil neuer Gentechnik-Pflanzen abzuschaffen.

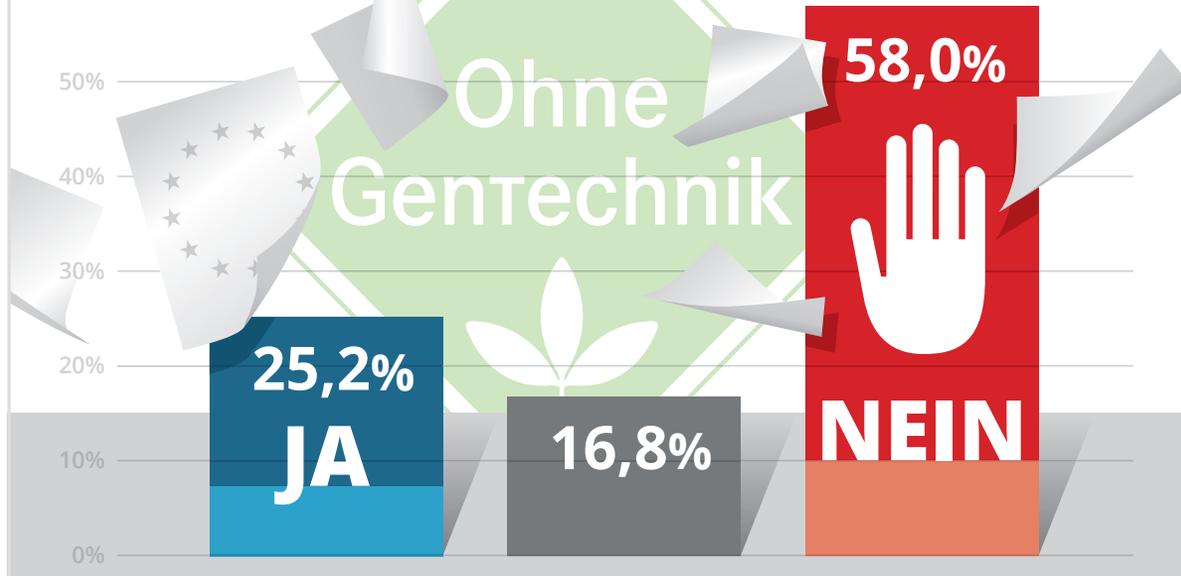
Damit würde in den allermeisten Fällen Gentechnik in Lebensmitteln vollkommen „unsichtbar“.

Die Umfrage zeigt, dass es eine deutliche Mehrheit gegen jede Absenkung der bisherigen Gentechnik-Regeln gibt, und dass das Thema eine hohe politische

Relevanz hat. Auch „Ohne Gentechnik“ wäre in jedem Fall von einer Deregulierung betroffen.

Für die repräsentative Erhebung befragte das Marktforschungsinstitut Civey im Auftrag des VLOG 2.501 Personen.

Pläne der EU-Kommission Sollte Deutschland einer Absenkung der Gentechnik-Standards zustimmen?



- Ja, auf jeden Fall
- Eher ja
- Unentschieden
- Eher nein
- Nein, auf keinen Fall

Repräsentative Civey-Umfrage am 03.01.2023 im Auftrag des VLOG: „Sollte Deutschland Ihrer Meinung nach eine Absenkung der EU-Standards für die Kennzeichnung und Risikoprüfung gentechnisch veränderter Lebensmittel und Pflanzen unterstützen?“

© 2023, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V. (VLOG)

Einigkeit unter Wähler:innen bei der Europawahl 2024

Parteiübergreifend für umfassende Gentechnik-Kennzeichnung

Deutsche Europa-Wähler:innen wollen mit großer Mehrheit eine Kennzeichnungspflicht auch für neue Gentechnik in Lebensmitteln. Darin sind sie sich über alle Parteigrenzen hinweg einig. Das ergab eine repräsentative Umfrage im Auftrag des VLOG.

Der Aussage „Lebensmittel mit gentechnisch veränderten Zutaten sollten immer gekennzeichnet werden, egal ob mit alter oder neuer Gentechnik hergestellt“ stimmten dabei 84 Prozent aller Befragten zu.

Aufgeschlüsselt nach der Wahlabsicht bei der Europawahl 2024 lag die Zustimmung bei 92 Prozent (SPD), 90 Prozent (Bündnis Sahra Wagenknecht), 84 Prozent (Linke), 83 Prozent (AfD), 82 Prozent (CDU/CSU), 77 Prozent (Grüne) und 72 Prozent (FDP).

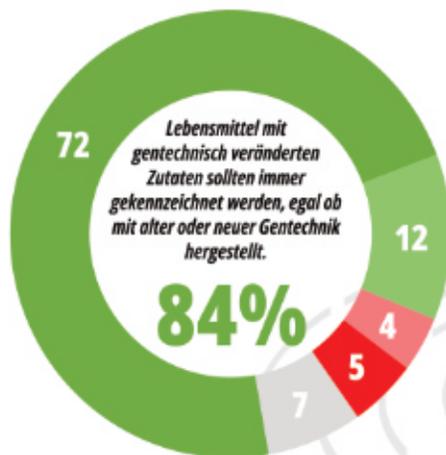
Das Meinungsforschungsinstitut Civey hat dazu im Zeitraum vom 24.05. bis 30.05.2024 im Auftrag des VLOG 5.007 Personen ab 16 Jahren befragt.

Die Wähler:innen wollen über alle Parteigrenzen hinweg ganz klar eine Gentechnik-Kennzeichnung für Lebensmittel, auch für neue Gentechnik. Alle Parteien sollten sich daher gegen den Vorschlag der EU-Kommission einsetzen, nach dem die übergroße Mehrheit neuer Gentechnik-Lebensmittel künftig unsichtbar versteckt in den Supermarktregalen landen würde.

Die Gentechnik-Debatte wird die EU und das neugewählte Parlament noch länger beschäftigen.

Europawahl 2024

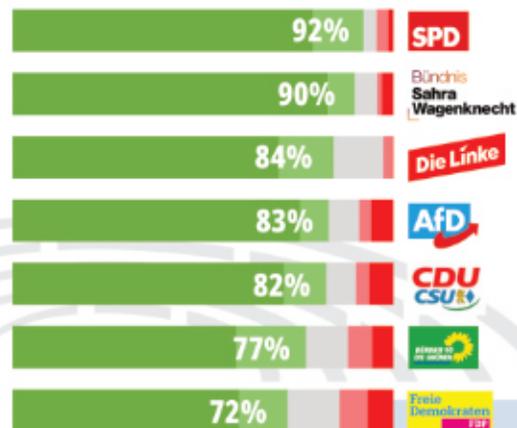
Wähler:innen aller Parteien wollen volle Gentechnik-Transparenz



Alle Wahlberechtigten

- Stimme eindeutig zu
- Stimme eher zu
- Unentschieden
- Stimme eher nicht zu
- Stimme eindeutig nicht zu

Repräsentative Civey-Umfrage im Auftrag des VLOG
5007 Befragte ab 16 Jahren, Zeitraum: 24.05. - 30.05.2024



Wahlabsicht

© 2024, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG)

Gentechnik-Vorstoß eines Unternehmens

Verbraucher:innen wollen keine »CRISPR-Eier«

Eier von Hühnern, die von gentechnisch veränderten Zuchtthennen abstammen, sollten entsprechend gekennzeichnet werden. Das sagten 85 Prozent der Befragten in einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des VLOG. 70 Prozent würden solche Gentechnik-Eier nicht kaufen.

Hintergrund der Umfrage sind Pläne eines Unternehmens, das Gentechnik-Zuchtthennen auf den Markt bringen will, die per CRISPR/Cas gentechnisch so verändert

wurden, dass keine männlichen Nachkommen schlüpfen. Sie sollen durch ein vererbtes tödliches Gen schon im Ei absterben.

Die weiblichen Nachkommen dagegen entwickeln sich angeblich normal und sollen als Legehennen eingesetzt werden.

Eine Behörde der EU-Kommission hielt zunächst weder Zulassungsverfahren noch Gentechnik-Kennzeichnung für diese Eier und Legehennen für nötig.

Inzwischen hat aber nach dem VLOG und anderen Wirtschaftsverbänden unter anderem auch das deutsche Landwirtschaftsministerium interveniert. Der Fall wird weiter geprüft.

Die Meinungsforschungsagentur Civey hat 2.500 Personen in Deutschland gefragt, ob sie solche Eier kaufen würden und ob sie ihrer Ansicht nach gekennzeichnet werden sollten.

Mehrheit will Kennzeichnungspflicht Gentechnik-Eier unerwünscht

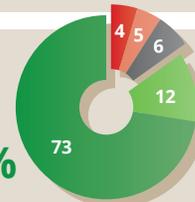


Eier von Hühnern, die von gentechnisch veränderten Zuchthennen abstammen ...



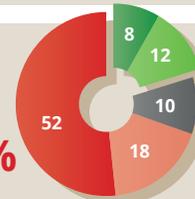
... sollten gekennzeichnet werden:

JA
85%



... würde ich kaufen:

NEIN
70%



● Ja, auf jeden Fall ● Eher ja ● Unentschieden ● Eher nein ● Nein, auf keinen Fall

Green Legend Veggie-Studie

»Ohne Gentechnik« auch bei Fleischersatzprodukten wichtig

Fleischersatzprodukte boomen und Gentechnikfreiheit steht dabei ganz weit oben auf der Wunschliste. 71 Prozent derjenigen, die Fleischersatzprodukte essen, legen Wert darauf, dass sie frei von gentechnisch veränderten Zutaten sind.

Das ergab die Veggie-Studie 2022, die das Markt- und Meinungsforschungsinstitut Forsa im Auftrag der PHW-Gruppe durchgeführt hat.

„Ohne Gentechnik hergestellt“ ist laut der Untersuchung das zweitwichtigste Kriterium für Verbraucher:innen, wenn es um den Kauf von Tofu und fleischlosen Alternativen geht, direkt nach dem Kriterium „kein Palmfett enthalten“, das 76 Prozent wichtig ist.

Der VLOG unterstützt und berät Hersteller von Fleischersatzprodukten und den Handel gerne bei gentechnikfreier Produktion, Kontrolle und Lizenzierung.

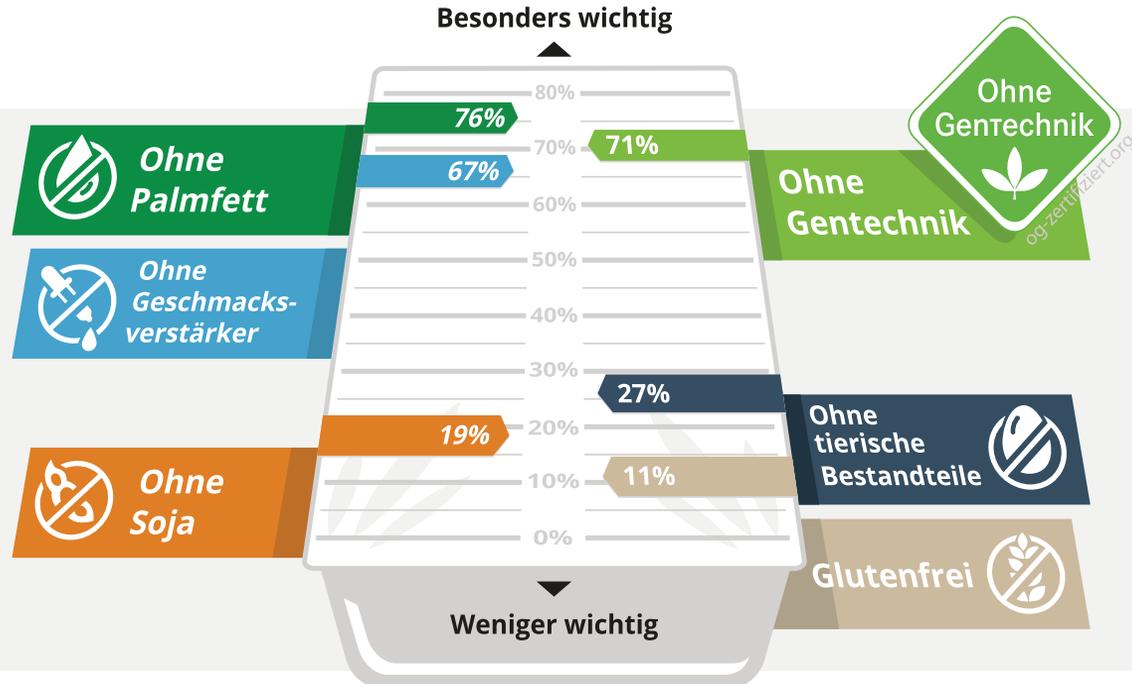
Dieser rasant wachsende Markt hat das Potenzial, ein neuer wichtiger Produktbereich für „Ohne Gentechnik“ zu werden.

Die repräsentative Forsa-Umfrage mit 1.008 Teilnehmer:innen aus Deutschland wurde im Oktober 2022 im Auftrag der PHW-Gruppe mit ihrer veganen Marke „Green Legend“ durchgeführt.

Befragt wurden Flexitarier, Vegetarier und Veganer, die Fleischersatzprodukte konsumieren.

Ohne Fleisch? Bitte ohne Gentechnik!

Was ist wichtig beim Kauf von Fleischersatzprodukten?



Quelle: Green Legend Veggie-Studie 2022, forsa im Auftrag der PHW-Gruppe

© 2023, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V. (VLOG)

VLOG-Umfrage zu Erwartungen an das Siegel

»Ohne GenTechnik« soll auch frei von neuer Gentechnik sein

In einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des VLOG fragte das Meinungsforschungsinstitut Civey 1.162 Personen, die das „Ohne Gen-Technik“-Siegel kennen, ob sie von einem damit ausgezeichneten Produkt erwarten, dass es auch frei von Bestandteilen aus neuartigen Gentechnik-Verfahren wie CRISPR ist.

Insgesamt 81 Prozent der Befragten antworteten darauf mit Ja. 70 Prozent sogar klar entschieden mit „ja, auf jeden Fall“, 11 Prozent mit „eher ja“. Nur 9 Prozent haben

diese Erwartung nicht (6 Prozent „auf keinen Fall“, 3 Prozent „eher nein“), 10 Prozent sind unentschieden.

Das zeigt: Verbraucher:innen lassen sich nicht so leicht täuschen, trotz aller Versuche von EU-Kommission und Gentechnik-Herstellern, neue Gentechnik-Verfahren wie CRISPR aus Regulierung und Kennzeichnungspflicht herauszunehmen.

Durch die aktuelle Diskussion könnte das „Ohne GenTechnik“-

Siegel an Bedeutung gewinnen. Sollte es tatsächlich zur Deregulierung kommen, wäre bei vielen Lebensmitteln ohne das Siegel unklar, ob sie Gentechnik enthalten.

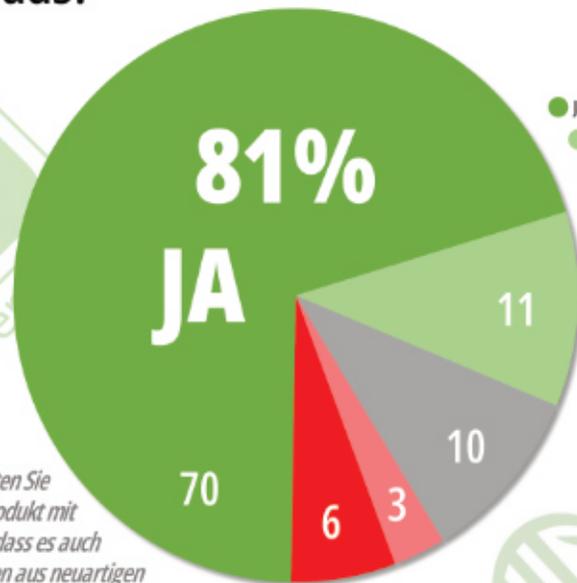
Für Hersteller und Handel im Bio- und „Ohne Gentechnik“-Sektor wäre es ohne gesetzliche Kennzeichnungspflicht eine enorme Herausforderung und mit hohen Kosten verbunden, die Gentechnikfreiheit ihrer Produkte weiter zu gewährleisten.

Verbraucher:innen-Erwartung Schließt dieses Siegel auch neue Gentechnik aus?



og-zertifiziert

»Erwarten Sie von einem Produkt mit diesem Siegel, dass es auch frei von Bestandteilen aus neuartigen Gentechnik-Verfahren (z.B. CRISPR) ist?«



- Ja, auf jeden Fall
- Eher ja
- Unentschieden
- Eher nein
- Nein, auf keinen Fall

Repräsentative Civey-Umfrage im Auftrag des VLOG, 09/2023.
Befragt wurden nur Personen, denen das „Ohne GenTechnik“-Siegel bekannt ist.

© 2023, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG)

Studie »Lebensmittel-Siegel« der FH Münster

Bei Gentechnikfreiheit ist ein Siegel besonders wichtig

Es gibt inzwischen zahllose Gütesiegel für Lebensmittel. Aber welche sind für Verbraucher:innen wirklich relevant? Besonders wichtig ist ihnen ein solches Siegel etwa bei der Bestätigung der Gentechnikfreiheit von Lebensmitteln.

Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Einstellung zu Prüf- und Gütesiegeln bei Lebensmitteln und Einfluss auf die Produktwahrnehmung und Kaufbereitschaft“ der Fachhochschule Münster.

53 Prozent der Teilnehmenden ist es wichtig, dass die Eigenschaft

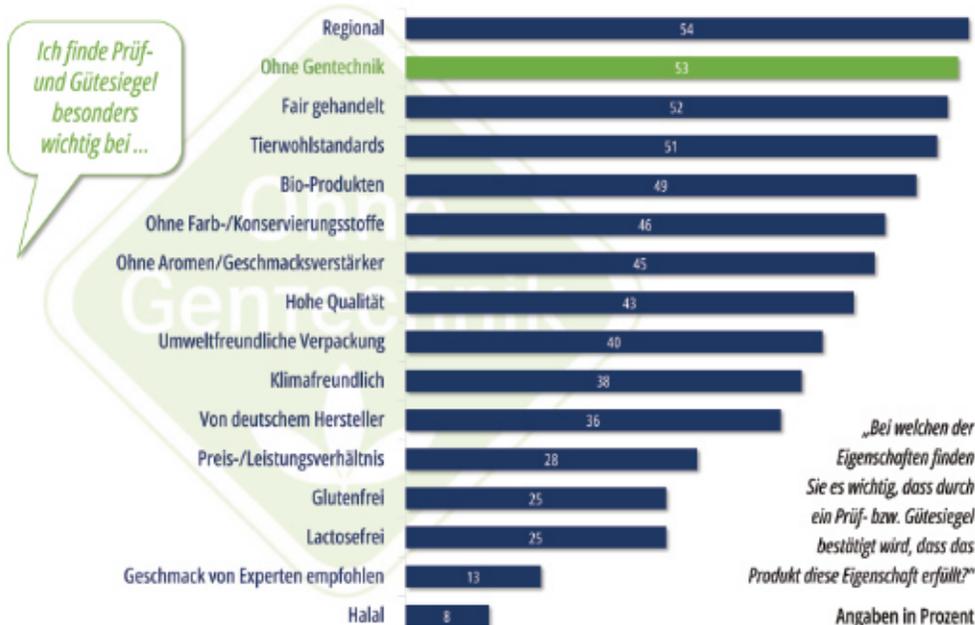
„Gentechnikfreiheit“ eines Produkts durch ein Prüf- bzw. Gütesiegel bestätigt wird. Damit landete sie auf Platz zwei unmittelbar nach „Regionalität“ mit 54 Prozent.

45 Prozent der Befragten gaben außerdem an, das „Ohne Gentechnik“-Siegel zu kennen. Der durchschnittliche Bekanntheitswert aller Lebensmittelsiegel lag bei 37 Prozent. Der grünen Raute wurde zudem von 57 Prozent eine positive Grundwahrnehmung bescheinigt, im Durchschnitt aller Siegel waren es 48 Prozent.

Für die Studie wurden 28 Prüf- und Gütesiegel aus dem Lebensmittelbereich verglichen, u.a. das Fairtrade- und das Stiftung Warentest-Siegel sowie verschiedene Biosiegel wie Bioland und Demeter. Die repräsentative Befragung wurde im Winter 2021/2022 mit 1.093 Deutschen durchgeführt.

Quelle: FH Münster, Prof. Dr. Holger Buxel: Lebensmittel-Siegel: Einstellung zu Prüf- und Gütesiegeln bei Lebensmitteln und Einfluss auf die Produktwahrnehmung und Kaufbereitschaft. Münster 2022

Bitte per Gütesiegel bestätigen: **Regional, gentechnikfrei und fair**



Quelle: Einstellung zu Prüf- und Gütesiegeln bei Lebensmitteln und Einfluss auf die Produktwahrnehmung und Kaufbereitschaft, Prof. Dr. Holger Buxel, FH Münster 2022

© 2023, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG)

Positive Produktwahrnehmung

Das »Ohne GenTechnik«-Siegel adelt Produkte

Das „Ohne GenTechnik“-Siegel beeinflusst die Wahrnehmung von damit gekennzeichneten Produkten positiv.

Das sagten rund 60 Prozent der Verbraucher:innen in einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Civey im Auftrag des VLOG. Befragt wurden nur Personen, die das Siegel kennen.

Einen eindeutig positiven Einfluss hat es der Umfrage zufolge für knapp 32 Prozent, einen eher po-

sitiven für rund 28 Prozent der Befragten. Einen eindeutig negativen Effekt hat das Siegel nur für 3 Prozent, einen eher negativen für knapp 4 Prozent. Rund 33 Prozent sind unentschieden.

Die Zahlen dieser aktuellen gezielten Einzel-Umfrage bestätigen einmal mehr den hohen Mehrwert des „Ohne GenTechnik“-Siegels für Hersteller und Handel.

Sein Einfluss auf die Wahrnehmung eines Produkts ist ganz

eindeutig und stark überwiegend positiv. Auch das Verhältnis „positiver Einfluss“ gegenüber „unentschieden“ ist mit annähernd zwei zu eins sehr gut.

VLOG-Umfrage

Wie beeinflusst dieses Siegel Ihre Wahrnehmung eines Produktes?



Eindeutig positiv: 31,6%, eher positiv: 28,3%, eher negativ: 3,8%, eindeutig negativ: 3,0%, Unentschieden: 33,3%. Repräsentative Civey-Umfrage im Auftrag des VLOG, 09/2023. Befragt wurden nur Personen, denen das „Ohne GenTechnik“-Siegel bekannt ist.

© 2023, Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG)

Gütesiegel-Monitor von Splendid Research

»Ohne GenTechnik« ist das eindeutigste Food-Siegel

Der Gütesiegelmonitor des Marktforschungsunternehmens Splendid Research bescheinigt der grünen „Ohne GenTechnik“-Raute den eindeutigsten Inhalt der 20 untersuchten Food-Siegel. Mit 73 Prozent gaben die meisten der Befragten beim „Ohne GenTechnik“-Siegel an, sich sicher bzw. eher sicher zu sein, was dieses Siegel bewertet.

Auch beim ebenfalls abgefragten Siegelvertrauen liegt „Ohne GenTechnik“ in der Untersuchung des

Marktforschungsunternehmens Splendid Research weit vorn auf Platz drei, lediglich zwei Prozentpunkte hinter dem Spitzenreiter in dieser Kategorie, dem „V-Label“ für vegane Produkte.

Zudem gab mehr als die Hälfte der Befragten (57 Prozent) an, das „Ohne GenTechnik“-Siegel zu kennen. Diese Ergebnisse bestätigen eindrucksvoll den hohen Mehrwert des „Ohne GenTechnik“-Siegels für Hersteller, Handel und Verbraucher:innen.

Für den Gütesiegelmonitor 2023 hat Splendid Research 2.590 Personen in Deutschland repräsentativ befragt.

20 Siegel aus dem Lebensmittelbereich wurden dabei näher unter die Lupe genommen, neben „Ohne GenTechnik“ unter anderem aus den Bereichen Bio, Vegan, Tierschutz und Fairtrade.

Lebensmittel-Gütesiegelmonitor „Ohne GenTechnik“ ist am eindeutigsten

„Wie sicher sind Sie sich, was dieses Siegel bewertet?“



Antworten (in %)

Ohne Gentechnik	73	20	7
Veganblume	72	19	10
V-Label	70	21	10
Fairtrade	69	21	11
Initiative Tierwohl	65	25	10
Dt. Bio Siegel	65	23	12
ASC	64	22	14
MSC	62	23	14
Bioland	56	27	16
Demeter	55	23	22
EU-Bio-Logo	52	29	19
QS-Prüfzeichen	45	28	27
DLG	42	30	28
Pro Planet	37	31	32

■ eher sicher ■ teils / teils ■ eher unsicher

Es wurden nur Kenner des jeweiligen Gütesiegels berücksichtigt.

Quelle: Gütesiegelmonitor 2023, Splendid Research GmbH



Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG) e.V.
Friedrichstraße 153a
10117 Berlin
Tel: +49 30 2359 945 00
Fax: +49 30 2359 945 01
info@ohnegentechnik.org

»Ohne Gentechnik«-Marktreport 2024

© VLOG e.V., Stand 06/2024

Gedruckt auf Recyclingpapier (Blauer Engel und FSC)

Produktfotos und Porträt Alexander Hissting:

Concept Photography Berlin

Die Infografiken stehen auch auf unserer Website zur Verfügung.



[ohnegentechnik.org](https://www.ohnegentechnik.org)

mit Kümmel

Von Natur aus
✓ laktosefrei
✓ glutenfrei

Kümmel

Von Natur aus
✓ laktosefrei
✓ glutenfrei



VEGETARIANER

Ohne
Gentechnik



Ohne
Gentechnik





15

